



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 125/20

Federführung:

FB Sport und Gesundheit

Sachbearbeitung:

Dinkel, Dominik

Datum:

11.01.2021

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	03.02.2021	ÖFFENTLICH

Betreff: Konzeption zur Nutzung von Freiflächen für den Sport

Bezug SEK: Masterplan 10 (Sport und Gesundheit) / SZ 1 / OZ 1

Bezug:

- Anlagen:**
1. Auflistung vereinsungebundene Flächen für Sport und Bewegung
 2. Stadtplan vereinsungebundene Flächen für Sport und Bewegung
 3. Stellungnahme Stadtverband für Sport Ludwigsburg e.V.

Mitteilung:

Freiflächen zum Erholen und zur Nutzung für den informellen (vereinsungebundenen) Sport, für die Vereine und letztlich für alle Einwohner/innen sind im gesamten Stadtgebiet enorm wichtig. Hinzu kommen die mindestens so wichtigen Sportstätten, die nach bestimmten Normen erstellt werden, aber durchaus auch für informellen Sport zur Verfügung stehen.

Mit dieser Mitteilungsvorlage wird die aktuelle Situation der Freiflächen in die politische Beratung eingebracht. Dieser Sachstand dient auch als Grundlage zur Erstellung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes („räumliches Leitbild“) für die (Teil-)Fortschreibung des Flächennutzungsplanes durch den Fachbereich Stadtplanung und Vermessung in diesem Themenfeld.

In den Anlagen 1 und 2 werden die jeweiligen informellen Sport- und Bewegungsflächen pro Stadtteil farblich getrennt aufgeführt.

Sportvereine

In fast allen Stadtteilen gibt es mindestens einen Sportverein, der dem Stadtteil zugerechnet wird und als Mehrspartenverein ein vielfältiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger bietet. In der Innenstadt und in West gibt es keinen dezidierten Stadtteil-Sportverein. Diese Aufgabe übernehmen im Westen, wenn man so will, die Vereine aus Eglosheim und Pflugfelden. Für die Innenstadt kann kein direkter Verein zugeordnet werden. Der MTV hat als größter Ludwigsburger Sportverein mit einem vielfältigen Angebot Mitglieder aus allen Stadtteilen, auch wenn er im Osten seinen Vereinssitz hat. Natürlich haben aber alle Vereine auch Mitglieder aus anderen Stadtteilen oder dem Umland. Die Ludwigsburger Sportvereine sind in der Regel sehr gut mit normierten Sportanlagen ausgestattet, wobei es an der einen oder anderen Stelle noch weitere Bedarfe oder auch Wünsche gibt. Im Sportpark Ost sind zusätzliche Sportfelder und eine Qualifizierung der bestehenden Sportfelder vorgesehen.

Zukünftig sollte die bauliche Weiterentwicklung von Standorten der Sportvereine stärker auch vorausschauend berücksichtigt werden. Demografischer Wandel, neue und andere Anforderungen,

Veränderungen in der Vereinsstruktur oder neue Sportarten führen zur Nachfrage nach anderen oder zusätzlichen Flächen oder Räumen.

Im Folgenden werden die Sport- und Bewegungsflächen, welche aus Sicht des Fachbereichs Sport und Gesundheit am intensivsten genutzt werden, mit einer entsprechenden Bewertung aufgeführt (siehe auch Tabelle und Stadtplan in Anlage 1 und 2):

Bolzplätze

Das gesamte Stadtgebiet ist mit Bolzplätzen (oftmals multifunktionale Anlagen, auf denen z.B. auch Basketballspielen möglich ist) sehr gut abgedeckt. Im Sportpark Ost ist ein weiterer Bolzplatz vorgesehen, der dort dringend benötigt wird. Im Stadtteil Pflugfelden ist der akute Bedarf für ein zusätzliches multifunktionales Kleinspielfeld gegeben. In der Innenstadt wird ein dringend benötigter Bolzplatz im Zuge der Neugestaltung des Walckerparks neu angelegt.

Basketballanlagen

Über das gesamte Stadtgebiet finden sich viele Basketballanlagen. Nur im Stadtteil Ludwigsburg-Ost gibt es bisher keine Basketballanlage. Daher ist es besonders wichtig, dass die vorgesehenen Basketballmöglichkeiten im Sportpark Ost realisiert werden.

Joggingpfad

Im Stadtgebiet sind drei definierte Laufwege mit Sportgeräten vorhanden, die den Bedarf decken. Weitere Laufwege (ohne Sportgeräte) wurden bereits definiert und können über die Homepage www.sport-gesundheit-ludwigsburg.de abgerufen werden. Im Rahmen eines Schülerprojekts ist die Definition weiterer Laufwege geplant. An allen Stadträndern gibt es Laufstrecken, die die Jogger für sich erschlossen haben. Normierte Strecken sind hier nicht zwingend erforderlich, auch wenn eine Finnenbahn oder vermessene „gerade“ Strecken (5 km; 10 km) wünschenswert wären.

Boule-Anlagen

Die Anzahl an Boule-Anlagen ist ausreichend – zumal es sicherlich auch weitere informelle Flächen gibt, auf denen gespielt wird.

Skaterplatz/Pumptrack

Vier Skateranlagen sind im Stadtgebiet verteilt. Weitere Skateplätze sind in den angrenzenden Nachbarkommunen gut erreichbar (z.B. von Grünbühl nach Pattonville). Eine große Skateanlage soll im Sportpark Ost entstehen. Aus Sicht der Verwaltung wäre ein weiterer Pumptrack, z.B. in Eglosheim sinnvoll. Der Pumptrack in Poppenweiler mit den angeschlossenen Sportanlagen erfreut sich großer Beliebtheit bei einem sehr gemischten Publikum und ist als großer Erfolg zu werten.

Outdoor-Sportgeräte

Mit den neu errichteten Calisthenics-Anlagen bei der Laufstrecke im Salonwald, im Schulhof der Justinus-Kerner-Schule am Berliner Platz und am Bildungszentrum West sind (zusammen mit der 5-Eßlinger Station in der Innenstadt und den Geräten am Heilbadweg) fünf Anlagen mit Outdoor-Sportgeräte im Stadtgebiet vorhanden. Es gilt zunächst abzuwarten, wie die bestehenden Anlagen angenommen werden, bevor weitere Anlagen geplant werden.

Slackline

Slacklines werden von Nutzern individuell auf- und abgehängt. Es braucht von Seiten der Stadt hier nur wenige Angebote. Denkbar wäre, im Rahmen einer eventuellen neuen Pumptrack-Anlage auch eine weitere Slackline dort zu errichten, wie dies in Poppenweiler der Fall ist.

Fazit

Aus Sicht der Verwaltung ist das Stadtgebiet mit den vorhandenen Freiflächen, sowohl für den vereinsgebundenen als auch den Mainstream des informellen Sports, gut ausgestattet.

Die Sportvereine in der Innenstadt und in den Stadtteilen haben ein breitgefächertes Angebot. Ebenso gibt es für den vereinsungebundenen Sport gute Möglichkeiten zum Sporttreiben im gesamten Stadtgebiet. Es fehlen qualitätsvolle Nischenangebote, wie z.B. ein moderner Skatepark oder eine spezielle Parcoursanlage. Aus Sicht der Verwaltung sollten diese Nischenangebote jedoch nur auf echten Bedarf nachhaltig entwickelt werden. Aktuell attraktive Angebote, die ein breites Publikum in der Stadtgesellschaft finden, wie beispielsweise Pumptrack-Anlagen, sollten im Sinne der Gesundheitsförderung „pro-aktiv“ von der Stadt erstellt werden.

Zukünftig sollten Kleinspielfelder - weiterhin nach Möglichkeit - multifunktional gebaut, bzw. saniert werden (neben Fußball auch Möglichkeiten für Basketball). Ebenfalls sollten unterschiedliche, neue Bewegungsformen und Trendsportarten bei Neubaumaßnahmen bzw. Sanierungen berücksichtigt werden. Hierfür müssen entsprechende Flächen freigehalten werden, da sich die Sport- und Bewegungsangebote immer wieder ändern, neue Trends entstehen und damit manchmal Flächenbedarfe entstehen, die vorher nicht absehbar waren.

Bei der relativ kleinen Markung besteht im Ludwigsburger Stadtgebiet große Konkurrenz um die vorhandenen Flächen. Wichtig ist, Sport und Bewegung bei den noch zu belegenden Flächen mitzudenken. Diese Bewegungsflächen – egal ob Sportvereinen zugeordnet oder für die ganze Stadtgesellschaft geöffnet – leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung der Menschen in Ludwigsburg.

Unterschrift:

Raphael Dahler

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: D I, D II, D IV, 67, 61



LUDWIGSBURG

NOTIZEN